

«Bis an Bach abe»

Ein kulinarisch-kulturelles Gesamtkunstwerk im Gasthof zum Löwen in Obfelden

Am vergangenen Samstag führte Urs Peter im Gasthof zum Löwen in Obfelden durch den bereits dreizehnten kulinarisch-kulturellen Anlass, der diesmal saisonkonform der Jagd gewidmet war. Der Mundartdichter Richard Ehrensperger unterhielt die Gäste mit Geschichten um einen Wilddieb, der seine Beute nicht etwa abgeschossen, sondern sie nach einem Zusammenstoss mit dem Auto nach Hause abtransportiert hatte, in der gutgemeinten Absicht, «das Rehlein zu reziklieren und unserem Kreislauf zuzuführen».

Der im Zürcher Oberland heimische Richard Ehrensperger hat mehrere in Mundart verfasste Bücher verfasst und ist regelmässig in Sendungen auf Radio DRS 1 zu hören. Mundart ist für Ungeübte nicht leicht zu lesen: «Au Züri hät es Oberland, wän au en Bèerner, en Püntner, en Sanggaller daa drüber eender echli lächled.» Ehrensperger lässt sich deshalb gerne für Lesungen engagieren. «Mundart lebt ja von der Mündlichkeit, und im Vortrag kommt der Dialekt besser zur Geltung als in gedruckter Form beim stillen Lesen.»

Genau das durften seine Zuhörerinnen und Zuhörer im Löwen miterleben und mehr noch. Ehrensperger las seine Texte im Dialog mit der Akkordeonistin Esther Morgenthaler, die das Gesprochene musikalisch ergänzte, unterstrich und bereicherte. Das ist der professionellen Musikerin, die auch als Organistin und Klavierlehrerin wirkt, ganz wunderbar geglückt. Es war ein Vergnügen, ihr zuzuhören und ihr bei ihrem Spiel zuzusehen.



Die Protagonisten des Löwenvergnügens, von links: Richard Ehrensperger, Mundartdichter, Esther Morgenthaler, Akkordeonistin, Monsieur Yvon und Urs Peter, Gastgeberin im «Löwen». (Bild Heiner Stolz)

Wem der freundliche Applaus des Publikums schliesslich eher galt, dem Dichter oder der Musikerin? Verdient haben ihn beide.

Dass Monsieur Yvon Suppen zuzubereiten versteht wie ein Drei-Sterne-Michelinkoch, wissen die Stammgäste an seinem Mittagstisch, von denen etliche auch an diesem Anlass anwesend waren, längst. Für Neulinge war es eine Offenbarung. Auf der Basis von Blumenkohl, einem eigentlich ordinären und penetrant riechenden Gemüse, eine Suppe hinzuzaubern

wie diese, serviert in einem Nebel aus Trockeneis und dekoriert mit einer verführerischen Dame geformt aus Zopfteig, das schafft nur ein Meisterkoch.

Die Menüfolge, abgestimmt auf die Texte von Richard Ehrensperger, vom Amuse Bouche mit der Platzzahl der Gäste, geformt aus Parmesanblättertorte, gefolgt von der gelobten Suppe, danach Pilze im Kartoffelpastetli und dem Hauptgang, einem Rehmedaillon (selbstredend ganz legal beschafft) und danach Traubenschaum-

törtchen als Dessert! Alles köstlich zubereitet, schön präsentiert und adrett serviert vom Löwenteam in weissen Handschuhen – all dies macht Lust auf mehr:

Der nächste Löwen-Kulturanlass ist vorbereitet für Samstag, 19. März 2011, 19 Uhr.

Walliser Gschichtjini, für Sprecher, Gitarre und Liuto forte, gesprochen von Franziskus Abgottspon, gespielt von Christian Hostettler und mit dem Walliser Horumenü von Monsieur Yvon. Heiner Stolz